

Edition Güntersberg – [www.guentersberg.de](http://www.guentersberg.de)

**Johann Christian Bach: Sechs Quartette Op. 8 für Carl Fr. Abel** für Oboe (Flöte/Violine), Violine, Viola da Gamba (Viola) und Basso. Nach dem Ms. in der Sammlung Kulukundis (Bach-Archiv Leipzig, Depositum) rekonstruiert u. herausgegeben von Thomas Fritzsch u. Günter von Zadow.

- G 311 – J. C. Bach, 6 Quartette Op. 8 (Partitur) – € 29,50
- G 312 – J. C. Bach, 6 Quartette Op. 8 (Stimmen) – € 36,-

Zeitgleich zur Weltersteinspielung von Johann Christian Bachs sechs Quartetten Op. 8 für Oboe, Violine, Viola da Gamba und Basso bei Coviello Classics (s. auch die Besprechung dieser CD auf Seite 12) erschien bei der Edition Güntersberg eine Erstaussgabe dieses Opus. Hauptquelle für diese Edition ist das Manuskript von fünf Quartetten (in C, D, G, B und F), welches der bedeutende Sammler Dr. Elias N. Kulukundis im Jahre 2012 erwerben konnte. Dieses Manuskript besteht aus Einzelstimmen für Oboe, Violino, Basso. Auf dem Titelblatt der Basso-Stimme ist bei jedem der Quartette die Besetzungsangabe *Quartetto a Oboe, Violino, Viola da Gamba, Basso. Del Sgr. G. C. Bach* vermerkt.

Da Bach und Abel einander eng freundschaftlich verbunden waren, lange Zeit einen gemeinsamen Haushalt führten und die berühmten Bach-Abel-Konzerte in London veranstalteten, kann man wohl davon ausgehen, dass der Part der Viola da Gamba von Bach speziell für Abel komponiert worden ist. So erklärt sich auch der Untertitel dieser Ausgabe. Bei diversen Drucken der Quartette, die in den Haag, Amsterdam, Paris, Mannheim und London erschienen sind, taucht die Viola da Gamba allerdings nicht auf, sondern wurde durch die Bratsche ersetzt.

Durch das Manuskript der Sammlung Kulukundis weiß man nun, dass eine Fassung der Werke in der Besetzung mit Viola da Gamba existiert hat. Leider ist die Handschrift nicht komplett, da ausgerechnet die Stimme der Viola da Gamba fehlt. Dank der erhaltenen Drucke war es nun doch möglich, diese zu rekonstruieren. Der Druck aus den Haag (1772) war dabei für diese Rekonstruktion die Hauptquelle, da dieser am verlässlichsten erschien.

Das Quartett Es-Dur fehlt im Manuskript Kulukundis. Im Falle dieses Werkes wurde ebenfalls der Druck aus den Haag als Hauptquelle verwendet. In der vorliegenden Edition hat dieses Quartett die Nummer VI erhalten.

Das ausgezeichnete Vorwort von Thomas Fritzsch (Einführung) und Günter von Zadow (Unsere Ausgabe...) gibt genaue und sehr detaillierte Hintergrundinformationen. Die sehr schön gestaltete Ausgabe besteht aus der Partitur (G 311) und einem Stimmensatz (G 312). Letzterem liegt sowohl eine dritte Stimme für Viola da Gamba als auch eine für die Viola bei.

Die Herausgeber sind bei dieser Neuausgabe/Rekonstruktion mit größter und bewundernswerter Sorgfalt vorgegangen. Es bleiben keine Wünsche offen. Man kann Thomas Fritzsch und Günter von Zadow zu dieser Arbeit/Edition nur gratulieren und dankbar sein, dass sie damit das Kammermusik-Repertoire um sehr schöne Werke bereichert haben.

MANFRED H. HARRAS